Gemeindebrief, 6. Jahrgang, Nr. 4/2025
September, Oktober, November 2025

Evangelische Kirchengemeinde

Frankfurt-Nordwest

Kirchorte Cantate Domino, Dietrich-Bonhoeffer, Niederursel und St. Thomas

www.evangelisch-nordwest.de

Geistliches Wort	3 - 4
Einladung zur Gemeindeversammlung	5
Besondere Gottesdienste	6 - 8
Rückblick - Konfirmation 2025	9
Schuldbekenntnis der EKHN-Synode	10 - 11
Ruhestand Dorothee Schücking	12 - 13
Endlich wieder ohne Gerüst: Die Gustav Adolf-Kirche	14 - 15
40 Jahre Bonhoeffer Brass	16 - 17
Musik in Nordwest	18 - 21
Herzlich willkommen zum Chorsingen!	22
Neues bei den Heddernheimer Kinderchören	23
Veranstaltungen	24 - 26
Aktiv Leben - So geht's weiter	27
Aquarellmalen	28
Hoffnung für die Kirche von morgen	29
Kinder- und Jugendangebote	31
100. Sippenjubiläum der Sippe Parzival	31
Abschied von Ibrahim	32
Gottesdienste	32 - 35
Freud und Leid	36 - 37
Regelmäßige Gruppen	39 - 41
Kontakte	42 - 44

Nur den einen nächsten Schritt!

Mirjam ist die Schwester des Mose. Viele werden die Geschichte noch kennen, in der die Schwester dafür sorgt, dass der ganz kleine Mose in einem Schilfkörbchen gerettet wird und dann bei der Pharaonentochter unterkommt. Ich möchte hier mal in den Blick nehmen, dass die Bedeutung und Wichtigkeit von Mirjam erst in dem Moment so richtig sichtbar wird, wenn sie stirbt. Das ist ja oft so, dass man erst dann merkt, wie wichtig und bedeutsam etwas war, wenn man es verloren hat.

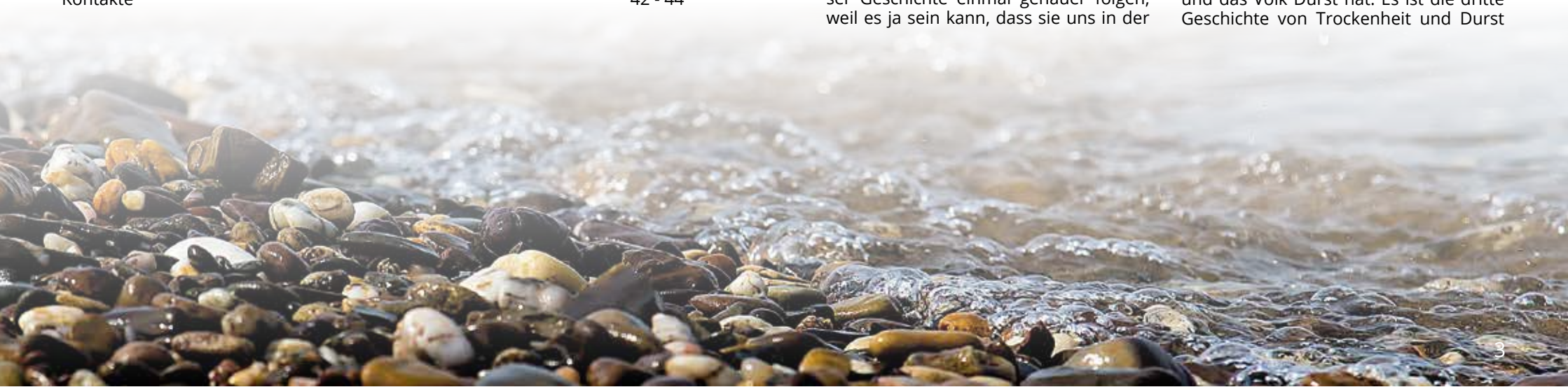
Viele Jahrzehnte - so geht die Erzählung - ist das Volk in der Wüste unterwegs. Mose führt das Volk. Sein Bruder Aaron und seine Schwester Mirjam sind die ganze Zeit an seiner Seite.

Als Mirjam stirbt, ist der Moment erreicht, an dem Mose auch nicht mehr weiterkann. Das mag die Trauer sein. Trauer kann uns Menschen schwer machen, fast lähmen, so dass wir nicht mehr zu neuen Dingen aufbrechen, keinen Schritt weiter.

Vielleicht ist es das. Ich möchte hier dieser Geschichte einmal genauer folgen, weil es ja sein kann, dass sie uns in der Situation, in der wir uns als Gemeinde befinden, etwas zu sagen hat. Denn das, was wir in den Gemeinden gerade erleben und umsetzen müssen, ist eben nicht einfach nur ein Strukturprozess. Das, was wir da für unsere Gemeinden umsetzen, ist mindestens durchsetzt von vielen Abschieden und echten Trauermomenten.

Ich beobachte erst einmal: In 4. Mose 20,1f. stehen zwei Sätze erstaunlich zusammenhanglos zusammen. Mirjam stirbt und wird beerdigt. Und das Volk hat kein Wasser mehr.

Tatsache ist, dass wir hier rund um den Tod der Mirjam nicht das erste Mal davon hören, dass das Wasser knapp wird und das Volk Durst hat. Es ist die dritte Geschichte von Trockenheit und Durst



seit dem Auszug aus Ägypten. Mose hat bisher mit Gottes Hilfe immer dafür sorgen können, dass sie Wasser finden. Er tut es auch dieses Mal wieder.

Für die Geschichte im 4. Buch Mose gibt es die eine andere Durstgeschichte, die sehr ähnlich, aber an entscheidender Stelle unterschiedlich ist. In 2.Mose 17 hat das Volk auch kein Wasser und also großen Durst. Gott beauftragt Mose, mit einigen Ältesten voranzugehen und dann mit seinem Stab, mit dem er auch schon das Schilfmeer geteilt hat, auf den Felsen zu schlagen. Dann werde Wasser aus dem Felsen sprudeln. Mose tut genau das, und das Volk hat wieder Wasser zu trinken. So schlicht, so gut.

In der Durstgeschichte nach dem Tod der Mirjam, in 4. Mose 20,7ff. spricht Gott zu Mose und Aaron und sagt zu Mose: Nimm deinen Stab, du und dein Bruder Aaron, und redet zu dem Felsen vor ihren (der Gemeinde) Augen.

Mose versammelt die Gemeinde vor dem Felsen, und dann nimmt er den Stab, redet dann aber zur Gemeinde (er allein, nicht Aaron). Und anschließend nimmt er den Stab und schlägt damit auf den Felsen.

Mose wendet die bewährte Methode an. Er hat vielleicht akustisch noch gehört, aber nicht mehr im Herzen aufnehmen und umsetzen können, was Gott ihm gesagt hat: Er sollte zusammen mit seinem Bruder zum Felsen sprechen.

Wenn ich diese Geschichte für unsere von Trauer durchsetzte Situation ernstnehme, dann vielleicht so: Da ist eine Gefahr, dass wir in der Trauer nicht mehr auf das hören, was jetzt dran wäre, sondern es so machen „wie immer“, oder „wie früher“, dass wir also – um im Bild zu bleiben - mit dem Stab auf den Felsen schlagen, wo wir sprechen sollten. Da ist eine Gefahr, dass, wenn eine Unterstützung wegfällt, wir den Blick für die Hilfe verlieren, die da ist. In diesem Fall der Bruder Aaron. Und Gott stellt ihm den Bruder als Hilfe an die Seite!

Die Übertragung dieser Geschichte hat einen echten Haken. Niemand ist wie Mose. Wir führen nicht das Volk Gottes ins gelobte Land. Wir sind nicht diejenigen, die über Jahrzehnte von Angesicht zu Angesicht mit Gott gesprochen haben. Das wäre eine Überforderung, uns das zum Standard zu setzen, wie wir Gemeinde führen können müssten.

Aber wenn es uns zum vorsichtigen Umgang mit uns selbst anregt, weil wir anerkennen, dass wir in der Trauer, die wir haben, in einer Gefahr sind, der selbst Mose erlegen ist?

Für uns, die wir nicht Mose sind, unsere Gemeinde nicht ins gelobte Land führen müssen, aber leiten, möchte ich die biblischen Beobachtungen mit einer außerbiblischen Geschichte ergänzen:

Navid Kermani hat im Jahr 2022 ein Buch herausgegeben. Dieses Buch hat einen

langen Titel, der sich aus der Geschichte ergibt, die auch auf der Rückseite des Buches abgedruckt ist.

Kermani erzählt da die Geschichte von einem großen Prediger und Mystiker im 11. Jahrhundert. Er ist so berühmt, dass die Menschen in Massen zur Moschee strömen, als sie hören, dass er dort am Abend predigen wird. Denn man erwartet von ihm, dass er ihnen sagt, was zu tun ist. Eine große Vision wünschen sie sich.

Kein Platz ist mehr frei, und noch immer drängen mehr Menschen von hinten nach und wollen hinein. Irgendwann tritt ein gestresster Hausmeister und Platzanweiser vor die Menge und ruft: „Bei Gott! Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näherkommen. In diesem Moment betritt der berühmte Prediger den Raum. Es wird augenblicklich leise. Die Menschen erwarten voller Spannung, was er sagen wird. Und er beginnt zu sprechen und sagt dies: „Alles, was ich sagen wollte, und was die Propheten gesagt haben, hat der Platzanweiser schon gesagt“. Und er dreht sich um, verlässt die Moschee und am selben Abend auch noch die Stadt. Alles, was zu sagen war, war gesagt: Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näherkommen.

Ihre Pfarrerin Ruth Huppert

Einladung zur Gemeindeversammlung

Sonntag, 2. November 2025, 12:15 Uhr,
Gemeindehaus St. Thomas

Die Nordwestgemeinde lädt nach dem Gottesdienst alle Gemeindemitglieder und Interessierten zur diesjährigen Gemeindeversammlung mit einem Imbiss ein. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Kurzer Jahresbericht
3. Aktuelles aus der Nordwestgemeinde
4. Aktueller Stand zur Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden:
   - Entwicklung des gemeinsamen Gemeindebüros
   - Aus der Arbeit des Verkündigungsteams
   - Entwicklung eines gemeinsamen Gebäudeplans
5. Ihre Fragen und Anregungen
6. Abschluss

Der Kirchenvorstand

Ökumenisches Friedensgebet am Riedberg

Eine Einladung der Riedberggemeinde

An jedem ersten Freitag im Monat um 19:00 Uhr
Start am **5. September in der katholischen Gemeinde St. Edith Stein**

Wir laden ein zum ökumenischen Friedensgebet an jedem ersten Freitag im Monat um 19:00 Uhr, entweder in der **katholischen Kirche St. Edith Stein (05.09., 07.11.)** oder in der **Evangelischen Riedberggemeinde (03.10., 05.12.)**.

Als Christinnen und Christen unterschiedlicher Konfessionen beten wir um Frieden. Wir bringen unseren Schmerz, unser Mitgefühl und unsere Hoffnung auf Frieden zum Ausdruck. Im Vertrauen auf die Kraft des christlichen Glaubens geben wir in ökumenischer Verbundenheit ein Zeichen für Versöhnung und Mitmenschlichkeit.

Zum 100. Sippenjubiläum der Sippe Parzival

Sonntag, 21. September, 10 Uhr, Gustav-Adolf-Kirche

In Niederursel ist seit 100 (!) Jahren die Pfadfinder-Sippe Parzival ansässig. Das soll gefeiert werden!

Pfadfinder, Ehemalige und die Gemeinde sind herzlich zum Gottesdienst und anschließenden Fest eingeladen. Näheres zum Fest s.S.31; für die Teilnahme am Fest bitte möglichst anmelden; für den Gottesdienst ist keine Anmeldung erforderlich.

Begrüßung des neuen Konfirmationskurses

Sonntag 21. September, 18:00 Uhr, Kirche Cantate Domino

In diesem Abendgottesdienst wollen wir die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden begrüßen. 28 junge Menschen aus unserer Gemeinde machen sich zusammen mit weiteren knapp sechzig Jugendlichen in unserem Nachbarschaftsraum auf den Weg zur Konfirmation. Wir wollen sie auf diesem Weg begleiten und sie alle zusammen in einem großen Gottesdienst ganz besonders willkommen heißen.

Die nächste gemeinsame Aktion für alle Konfis zusammen ist das Wochenend-Konfi-Camp 23.-26. Oktober – an dem auch fast all unsere Pfarrer/innen beteiligt sind. Deshalb laden wir am 26.10. zu den Gottesdiensten unserer Nachbarn ein.

Familiengottesdienst zum Erntedank

Sonntag 28. September, 14:00 Uhr, Gustav-Adolf-Kirche
Anschließend Apfelfest im Kirchgarten

Wir feiern gemeinsam Erntedank! Dazu laden wir Groß und Klein herzlich zu unserem Familiengottesdienst ein. Mit Liedern, Geschichten und Gebeten danken wir für alles, was wächst und gedeiht. Wir danken für Wasser und Essen und wollen uns dieser wunderbaren Schöpfung in diesem Gottesdienst wieder neu bewusst werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein im Kirchgarten ein. Es wird Kaffee und Kuchen geben (Kuchenspenden sind herzlich willkommen). Und auch in diesem Jahr wollen wir natürlich wieder gemeinsam Äpfel pressen und den frischen Apfelsaft genießen. Wir freuen uns auf euch!

Ökumenische Gottesdienste zum Reformationstag und am Buß- und Bettag

Auch in diesem Herbst wird die Tradition der ökumenischen Gottesdienste in der **evangelischen Sankt Katharinenkirche**, An der Hauptwache, Innenstadt, fortgesetzt: Der evangelische Stadtdekan von Frankfurt und Offenbach, Holger Kamlah, und Michael Thurn, Leitung der Katholischen Stadtkirche Frankfurt, gestalten gemeinsam die Gottesdienste am Reformationstag, **Freitag, 31. Oktober 2025 und am Buß- und Bettag, Mittwoch, 19. November 2025. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.**

In den drei Gemeinden unseres Nachbarschaftsraumes finden an diesen Tagen keine Gottesdienste statt. Wir laden ein, gemeinsam mit vielen anderen Frankfurter Christ*innen in St. Katharinen zu feiern!

Ökumenische Andacht zum 9. November

Sonntag 9. November, 17:00 Uhr, katholische Kirche St. Peter und Paul (Oranienstraße)

Am 9. November erinnern wir an die Verfolgung der jüdischen Bevölkerung und die Zerstörung der Synagogen. Auch in Heddernheim gab es eine jüdische Gemeinde und Synagoge. Wir wollen ihrer am 9.11.2024 in der katholischen Kirche St. Peter und Paul gedenken und innehalten. Anschließend gehen wir gemeinsam zum Gedenkstein der Heddernheimer Synagoge (Alt Heddernheim 31).

Gedenkgottesdienst für gestorbene Kinder 2025

Sonntag, 9. November, 16:00 Uhr, Heilig-Geist-Kirche (Kurt-Schumacher-Str. 23)

Alljährlich wird am zweiten Sonntag im November in der Heiliggeistkiche in Frankfurt am Main nachmittags ein Gedenkgottesdienst für gestorbene Kinder gefeiert. Eltern, Geschwister, Angehörige, in deren Familien eines oder mehrere Kinder verstorben sind, manchmal schon während der Schwangerschaft, als kleines Kind oder als erwachsene Kinder, treffen sich hier. Vor dem Gottesdienst kann eine Kerze gestaltet und der Name des Kindes oder der Kinder in ein Gedenkbuch eingetragen werden.

In diesem Jahr wird es in dem ökumenischen Gottesdienst um das Thema „Du bist wertvoll“ gehen. Inhaltlich vorbereitet wird er von betroffenen Eltern gemeinsam mit einer Mitarbeiterin des Ambulanten Kinder- Jugendhospizdienstes Frankfurt/Rhein-Main und den evangelischen und katholischen Klinikseelsorgerinnen der Uniklinik Frankfurt. Musikalisch wird der Gottesdienst von der Musikband Habakuk gestaltet.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen. Alle betroffenen Eltern und Familienangehörige sind herzlich dazu eingeladen. Für die Kinder steht wieder eine Kinderecke in der Kirche zur Verfügung.

Ab 15 Uhr ist die Kirche für das Gestalten der Kerzen und der Gedenkbücher geöffnet. Aktuelle Informationen finden sich unter: www.gedenkgottesdienst-ffm.de

Ewigkeitssonntag, Gedenken an die Verstorbenen

Sonntag, 23. November

Gottesdienste 11:00 Uhr St. Thomaskirche und 11:00 Uhr Gustav-Adolf-Kirche

Friedhofsandachten 15:00 Uhr Friedhöfe Heddernheim und Niederursel

Besonders Menschen, die um einen im vergangenen Jahr verstorbenen Menschen trauern, sind zum Gottesdienst am Ewigkeitssonntag eingeladen. Im Rahmen der Gottesdienste werden noch einmal die Namen unserer verstorbenen und kirchlich bestatteten Gemeindemitglieder verlesen und für jeden Namen eine Kerze angezündet. Die zugehörigen Familien erhalten eine schriftliche Einladung.

Auf Wunsch können auch gern die Namen anderer Verstorbener in das Gedenken aufgenommen werden, bitte kontaktieren Sie dafür bis zum Mittwoch, 19.11. das zentrale Gemeindebüro.

Konfirmation 2025

In feierlichen Gottesdiensten am Samstag, 24. Mai in der Gustav Adolf-Kirche Niederursel und am Sonntag, 25. Mai in der St. Thomaskirche Heddernheim wurden 20 Jugendliche unserer Gemeinde konfirmiert.

„Der Glaube an Jesus Christus befreit uns zu der Einsicht…“

Die Evangelische Kirche von Hessen und Nassau bittet queere Menschen um Verzeihung

Die 13. Kirchensynode der EKHN hat im Frühjahr 2023 ein Schuldbekenntnis gegenüber queeren Menschen beschlossen. Die Synode bekennt, dass Menschen, die gleichgeschlechtlich lieben und Menschen, die sich selbst als zwischen- oder transsexuell erkennen, Unrecht, Ausgrenzung und Diskriminierung in der Kirche erlebt haben.

Der Ort, an dem für alle Menschen die Liebe Gottes erfahrbar werden sollte, ist für sie viel zu oft zum Ort von Beschämung, Demütigung und Ausgrenzung geworden.

Die EKHN betont, dass das vorgelegte Papier eine „am Evangelium gewonnene Neuorientierung“ ist.

Sehr direkt bedeutet das, dass wir hier von einer verbindlichen Glaubensaussage sprechen, wenn die EKHN feststellt: „Homosexualität, Bisexualität, Trans- und Intersexualität sind ein Teil der Schöpfung. (…). Der Glaube an Jesus Christus befreit uns zu der Einsicht, dass Menschen mit all ihren Unterschieden in Christus erlöst und verbunden sind (Galater 3,28) und leitet an, Menschen in ihrer Würde zu achten und füreinander da zu sein. Gottes Geistkraft hat zur Umkehr und zum Bekenntnis der Schuld gegenüber queeren Menschen geführt.“

„Am Evangelium gewonnene Neuorientierung“: Ich möchte betonen, ein solches Schuldbekenntnis und eine theologische Neuorientierung zu schreiben und in der Synode zu beschließen, ist das Herzstück der evangelischen Glaubenstradition!

Das ist mir wichtig zu betonen, weil es gerade beim Thema des queeren Lebens und Liebens, des Trausegens für gleichgeschlechtliche Paare etc., ja manchmal eine bemerkenswerte Einigkeit zwischen bibeltreuen Christinnen und Christen und Kirchenkritikern zu geben scheint. Die einen meinen, dass man so etwas nur entscheiden kann, wenn man sich nicht in der Bibel auskennt bzw. sich für das eigene Leben eben nicht mehr an der Bibel orientiert, die anderen fürchten sich m.E. vor allem davor, ein liebgewordenes Feindbild zu verlieren, wenn Kirche nicht mehr Dinge tut, die heute lebende Menschen demütigen und abstoßen. Weder ist in der evangelischen Kirche alles beliebig, noch kann es so sein, dass die Antworten, die Luther oder andere Reformatoren im 16 Jh. gegeben haben, immer noch eins zu eins gelten können. Wir leben nicht mehr im 16. Jh., unser Verständnis von Welt, Mensch und Natur hat sich verändert. Fragen, die man im 16. Jh. noch nicht hatte, sind dazugekommen. Deswegen werden am Zeugnis der Schrift gewonnene neue verbindliche Antworten in der jeweiligen Zeit in der Synode beschlossen.

Eine kleine anekdotische Nebenbemerkung dazu, weil gerade eben, während ich schreibe, ein Handwerker den Blitzschutz am Gemeindehaus in Heddernheim überprüft: Auch Blitzableiter an Kirchen waren mal, als sie erfunden wurde, ein heiß diskutiertes Thema in der Kirche, weil besonders bibeltreue Christen meinten, dass dies nun wirklich der letzte Ausdruck mangelnden Gottvertrauens sei, das Haus Gottes gegen (Gottes eigene?) Blitze abzusichern. Über die Theologie hinter der Entscheidung für Blitzableiter haben wir auch schon lange nicht mehr gestritten.

Ich persönlich halte den Beschluss der EKHN in dieser Sache für so gut begründet wie auch menschlich und ethisch richtig. Wir möchten, dass alle Menschen in unserer Kirche atmen können, könnte man m.E. genauso gut sagen.

Im Juni hat ein Fachtag für Hauptamtliche der EKHN stattgefunden. Es geht jetzt im Nachgang zu der Synodenentscheidung darum, sichtbar und fühlbar zu machen, dass alle Menschen mit ihren Lebens- und auch mit ihren Liebesgeschichten und/oder ihrer sexuellen Existenz willkommen sind, dass alle Menschen bei uns frei atmen können sollten. Ist es die Regenbogenfahne am Kirchturm? Wie wird es sichtbar und, mehr als das: Wie wird es zu einem gelebten Selbstverständnis in unseren Gemeinden?

Diese Frage wird unseren, wie alle anderen Kirchenvorstände in der EKHN, weiterhin beschäftigen. Wenn Sie Fragen zu dem Bekenntnis, zum Text, zur Entscheidung der Kirche und unserem Gemeindeleben haben, kommen Sie gerne auch direkt auf mich zu.

Eine erste Möglichkeit, miteinander und mit mir direkt ins Gespräch zu kommen, gerne auch mit Ihren Fragen zu Bibelauslegung und der systematisch-theologischen Begründung des Schuldbekenntnisses, besteht am ersten Termin der neu beginnenden Gesprächsreihe Theologie zwischen Torte und Tatort, 17:00-18:30 Uhr an jedem ersten Sonntag im Monat, in der Taufkapelle der Gustav Adolf-Kirche in Niederursel.

Der erste Termin, für den ich hiermit dieses Thema vorschlage, findet am 07.09.2025, 17:00 Uhr statt (Näheres dazu siehe S. 24)

Unsere Landeskirche lädt Sie ein, den landeskirchenweiten Buß- und Bettagsgottesdienst zu diesem Thema mitzu feiern:

Mi., 19.11., 19 Uhr, Pauluskirche, Niebergallstr. 20, 64285 Darmstadt

Pfarrerin Ruth Huppert

Hier finden Sie das gesamte Bekenntnis mit biblisch-theologischer Begründung und verschiedene Reden, die auf der Synode dazu gehalten wurden: https://www.ekhn.de/themen/queer-leben/lgbt-iq-news/hessen-nassau-bittet-queere-menschen-um-vergebung.

Ruhestand

Liebe Gemeinde!

Nach über 30 Jahren Mitarbeit im Kirchenvorstand habe ich mich entschlossen, mein Amt zum 1. November 2025 niederzulegen.

Im Jahr 1994 wurde ich in den Kirchenvorstand der damaligen Kirchengemeinde Nordweststadt-Mitte nachberufen. Sehr bald begannen Verhandlungen mit der Gustav-Adolf Gemeinde zur Zusammenarbeit. Daraus ergab sich die Fusion der beiden Gemeinden zur Gemeinde Niederursel. In der Folge dieser Fusion mussten wir dann den schweren Beschluss fassen, den Kirchpavillon im Hammarskjöldring aufzugeben. Damit waren wir in der Lage, das Gemeindehaus im Karl Kautsky-Weg zu renovieren.

Nach einigen Jahren wurde die Gustav-Adolf Kirche umfassend renoviert und wieder in den Zustand versetzt, wie sie sich ihr Architekt Martin Elsässer in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts vorgestellt hatte.

Seit der Fusion der Gemeinden zur Gemeinde Niederursel hatte ich den Vorsitz im Kirchenvorstand inne. Wir haben im Kirchenvorstand viele, manchmal auch schwierige Entscheidungen getroffen. Gemeinsam haben wir eine 15-monatige Vakanz der Pfarrstelle gemanagt.

Der kleine Niederurseler Kindergarten und sein Personal waren oft Thema unserer Sitzungen. Dann kamen so große Auflagen des Brandschutzes für den Kindergarten, dass wir nach längeren Verhandlungen mit der Dietrich-Bonhoeffer Gemeinde uns für die Aufgabe des älteren Hauses und einen gemeinsamen Kindergarten entschieden haben. Die Kindergartenfusion war mit vielen Gesprächen mit dem Personal der beiden Kindergärten verbunden, aber auch mit intensiven und langwierigen Sitzungen mit den Elternbeiräten.

Vor fast 10 Jahren begannen dann die Gespräche zur Fusion der vier Nordwestgemeinden. Am 1. Januar 2020 konnten wir die Fusion vollziehen und mit einem großen Gottesdienst feiern. Mit der Fusion habe ich mein Amt als Vorsitzende des Kirchenvorstandes aufgegeben. Mein Aufgabengebiet war dann noch der Kirchort Niederursel.

Jetzt sind wir in Verhandlungen mit der Lydiagemeinde und der Riedberggemeinde für weitere Zusammenarbeit im Nachbarschaftsraum, was sich im Gemeindeleben schon in gemeinsamen Gottesdiensten, einem gemeinsamen Verkündigungsteam und weiteren Gemeinsamkeiten zeigt.

Ich habe mich entschlossen, meinen 70. Geburtstag zum Anlass zu nehmen, mein Amt zur Verfügung zu stellen. Ich werde noch im Team des Frauenfrühstücks weiterarbeiten und auch Gottesdienste begleiten, mich gerne bei Festen einbringen und auch im Kirchort engagiert bleiben.

In den letzten 30 Jahren habe ich immer gerne für die Gemeinde gearbeitet und werde ihr weiter verbunden bleiben. Für ihre Zukunft wünsche ich der Gemeinde Gottes Segen.

Dorothee Schücking

Herzliche Grüße und herzlichen Dank aus Niederursel!

Ein Abschied nach ereignisreichen und schönen Jahren naht!

Die Kirchengemeinde Frankfurt Nordwest verabschiedet ihre langjährige Kirchenvorständin Dorothee Schücking, die so vielseitig engagiert war, in den wohlverdienten Unruhestand.

In Erinnerung wird uns bleiben, dass sie für alle Herausforderungen eine Lösung fand. Ob Verwaltung unsere Renovierungen mit den Handwerkern oder das offene Ohr für die Gemeinde und die Angestellten....

Unvergessen ein Wochenende in Oberurff (hier traf sich der KV Niederursel immer wieder zu Klausur-Wochenenden): Alles wurde von Doro Schücking vorbereitet für die Anreise des Kirchenvorstands. Bestes Wetter, die Kochtöpfe brodelten, der Ofen war vorgeheizt, die Einkäufe erledigt, nun hieß es warten auf die Ankunft der Gäste. Am nächsten Morgen hatte es plötzlich geschneit. Die Straßen in tiefem Weiß, eine Anreise in das idyllische Dorf unmöglich. Aber unvorhergesehene Ereignisse brachten sie nicht aus der Ruhe. Eine kurze Information an die Anreisenden über das Wetter, und der Kirchenvorstand kehrte zurück nach Frankfurt - und das kleine Vorbereitungsteam durfte alle wunderbaren Köstlichkeiten allein genießen!

Wir bedanken uns recht herzlich für die vielen gemeinsamen Erlebnisse und Erinnerungen und besonders für ihr unermüdliches Engagement!

Für den „alten“ KV Niederursel
Gisela Marschall und Inka Brandstätter

Liebe Doro,

auch für die fusionierte Nordwestgemeinde und ihren Kirchenvorstand danken wir sehr herzlich für Dein Engagement, für all Deine aktive Sorge und Umsicht! Du selbst beschreibst Deine Zeit in den KVs über die großen organisatorischen Umbrüche, die Du begleitet hast – wir haben Dich dabei erlebt als ruhig und beobachtend, aber auch voranbringend und mit großer Leidenschaft und Humor. Mindestens so wichtig sind in der Gemeinde all die vielen Alltagsdinge vor Ort, die Du so lange angestoßen und begleitet hast.

Auf deinen Überblick und Weitblick für den Kirchort Niederursel und für die Gesamtgemeinde war immer Verlass und wir sind bei dir auf ein offenes Ohr und Herz für alle Anliegen und Ideen gestoßen. Wir erinnern Dich als mitgestaltend in vielen Gottesdiensten und nicht zuletzt als fröhliche „Feste-Feiererin“! Herzlichen Dank für all das, wir wünschen Dir für die kommenden Jahre etwas mehr Ruhe, Gesundheit für Dich und Deine Familie, und wir freuen uns, dass Du trotzdem weiter in der Gemeinde dabei bist.

Pfarrerinnen Hannah Reichel und Ruth Huppert
und KV-Vorsitzende Christine Tries

Endlich wieder ohne Gerüst: Die Gustav Adolf-Kirche

14. September, Tag des offenen Denkmals: 11:00 – 14:00 Uhr offene Kirche
11:00 Uhr Kirchenführung

Zum Tag des offenen Denkmals, der jährlich von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz veranstaltet wird, wird am 14. September auch die Gustav Adolf-Kirche in Niederursel mit fachkundiger Führung zu besichtigen sein.

Die Kirche wurde 1927/28 vom damaligen Frankfurter Stadtbaumeister Martin Elsässer (1884-1957) als Ersatz für die zu klein gewordene Sankt Georgs-Kirche erbaut. Elsässer war in Frankfurt vor allem bekannt als Architekt der Großmarkthalle am Osthafen. Er hatte aber schon eine ganze Reihe anderer Kirchen, vorwiegend in Süddeutschland, gestaltet.

Eine Anmerkung zur Bauzeit: Ostermontag 2027 fand der letzte Gottesdienst in der alten Kirche statt, und bereits am Ostersonntag 2028 wurde die neue Kirche an derselben Stelle eingeweiht!

Die Besonderheit der Gustav Adolf Kirche ist ihre achteckige Form (im Hinblick auf die Akustik nicht ganz unproblematisch). Im Stil der Zeit war die Kirche komplett aus Beton errichtet worden. Das Innere ist weitestgehend ohne ornamentalen Schmuck gestaltet, sondern wirkt vor allem durch die Gliederung und Struktur der großen Flächen und die zu damaliger Zeit progressive Farbgebung in Weiß/Rot/Taubenblau/Lila/Betongrau. Durch die Klarglasfenster erhielt der Raum eine für die Gemeinde gewöhnungsbedürftige Helligkeit.

In den folgenden Jahrzehnten wurden verschiedene Umbauten vorgenommen. Unter anderem waren in den 60er Jahren die einfachen Glasfenster durch farbige Kirchenfenster ersetzt, die Wände waren übermalt und ein Linoleum-Fußbodenbelag auf den ursprünglichen Korkboden gelegt worden.

Ab 2016 wurde dann auf Initiative der Niederurseler Gemeinde eine umfassende Restaurierung durchgeführt, die den Originalzustand von 1928 soweit irgend möglich wiederhergestellt hat. Auch die Lampen mussten nach alten Vorlagen nachgebaut werden. Die Farbgebung des Kirchenraums und der Taufkapelle und die Fenster wurden originalgetreu restauriert. Dabei fanden sich beidseits des Altars noch die ursprünglichen Wandgemälde. Auch der originale Korkfußboden wurde wieder freigelegt. Die Kosten von mehr als 1 Million € wurden zum größten Teil von der EKHN übernommen. Die fachgerechte Renovierung der spätromantischen Walcker-Orgel und die nach den alten Vorlagen nachgebauten Stühle wurden von der Gemeinde finanziert. Dazu war ein Förderverein gegründet worden, der fleißig und mit Erfolg Spenden gesammelt hat.

Nachdem jetzt auch der Außenanstrich und die umfangreiche Reparatur des Daches vollendet wurden, konnten vor einigen Wochen die Gerüste abgebaut werden, sodass die Kirche jetzt auch von außen wieder in ihrer ursprünglichen Schönheit erstrahlt.

Der bekannte Frankfurter Architekt Prof. DW Dreysse, der die Restaurierung betreut hat, und der Nachfahre des Erbauers, Dr. Konrad Elsässer, werden am 14.9. ab 11 Uhr ausführlich durch die Kirche führen und zur Geschichte und Architektur kompetent und umfassend Auskunft geben. Das alte Holzmodell der Kirche, bisher im Bestand des Stadtplanungsamtes, wird ebenfalls präsentiert werden.

Kirchenmusiker Bernd Hans Göhrig wird außerdem die Orgel mit aktueller wie mit Musik der 20er Jahre vorstellen, um die Bandbreite und Klangfarben des Instruments aufzuzeigen.

Jan Goßmann

Zu unserem Titelbild

Was für eine Freude!

40 Jahre Bonhoeffer Brass – bzw. Posaunenchor der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

In diesem Jahr dürfen wir unser 40-jähriges Bestehen feiern. Groß gefeiert wird dieses Jubiläum mit dem Workshop „Bonhoeffer meets Brass“ unter der Leitung des Landesposaunenwarts Christof Schmidt aus Württemberg am 13. September und mit dem Festgottesdienst am 14. September um 18:00 Uhr in der Kirche Cantate Domino mit anschließendem Empfang.

Aber wie hat eigentlich alles angefangen? Hier ein paar Worte von unserem ersten Chorleiter und Posaunenchorgründer Erwin Trümner:

„Am 3. Advent 1983 bei einer Feier im Gemeindehaus regt Pfarrer Helmut Lessing an - er selbst ist Trompetenspieler - alle umliegenden Gemeinden anzuschreiben, um einen neuen Posaunenchor zu gründen.

Im Frühjahr 1984 meldet sich mit Matthias der erste Anfänger, der sich für Trompete interessiert. Ich übernehme diese Einübungen. Ende dieses Jahres kann Matthias seinen Bekannten Heinrich überzeugen, auch mitzumachen. Er interessiert sich für Posaune. 1985 kommt als Anfänger Pfarrer Franz Reike dazu. Mit diesen drei Anfängern und Helmut Lessing haben wir am Heiligabend 1985 um 15.30 Uhr auf dem Kirchplatz unseren ersten Auftritt.“

Der Posaunenchor der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde war geboren.

Aber wie ging das Leben unseres Posaunenchores weiter? Hier exemplarisch ein paar Stationen des inzwischen 40-jährigen:

- 4. Mai 1989 – erster Himmelfahrtsgottesdienst im Martin-Luther-King-Park
- 17.-21. Mai 1989 – erster Besuch bei dem Partnerposaunenchor in Halle-Neustadt
- Musikalische Eröffnung der Dietrich-Bonhoeffer-Ausstellung am 3. Mai 1995
- 2003/2004 - Fusion mit dem Posaunenchor der Nachbargemeinde Niederursel
- regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen des Bezirks Frankfurt des Posaunenwerks wie z. B. Mitmusizieren bei Auftritten des Bezirkschores, insbesondere am Pfingstmontag auf dem Römerberg oder auch beim weihnachtlichen Musizieren am Hauptbahnhof.
- Oktober 2012 - die Posaunenchorleitung geht aus Altersgründen von Erwin Trümner auf Nicole Lauterwald über. Sie hat in den 1 ½ Jahren vorher eine D-Chorleiterausbildung im Zentrum Verkündigung der EKHN absolviert.
- 2020 - durch die Fusion der vier Gemeinden Cantate Domino, St. Thomas, Niederursel und Dietrich Bonhoeffer entsteht die neue Gemeinde Frankfurt am Main-Nordwest.
- Unser Posaunenchor entscheidet sich für eine Namensänderung in „Bonhoeffer Brass“. Die festliche Feier der Namensänderung mit Einladung des Brassensembles „Blech hoch 4“ wird wegen der Pandemie im Sommer 2021 nachgeholt.
- Mai 2023 – wir starten unser Jungbläserprojekt JUNGES BLECH gemeinsam mit dem Profiposaunisten Martin Herrmann. Unsere beiden ersten Jungbläserinnen nach langer Zeit werden nun ab September regelmäßig im Posaunenchor mitspielen.
- September 2023 – wir verabschieden uns von der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in der Thomas-Mann-Straße, die uns die letzten 38 Jahre unseres Musizierens begleitet hat.
- September 2025 – wir freuen uns gemeinsam mit dem Bezirksvorstand Frankfurt des Posaunenwerks auf unser 40-jähriges Jubiläum, das unter dem Motto „Bonhoeffer meets Brass“ stehen wird.

© B.Gau

„Nach dem Trompetenunterricht habe ich immer super gute Laune“ oder „Für mich ist der Posaunenchor wie eine zweite Familie“ sind Sätze aus dem Imagefilm des Dachverbands aller Posaunenchöre in Deutschland (www.epid.de)

Die Begeisterung für Posaunenchöre in zwei Sätze zu fassen, ist nicht ganz einfach, aber vielleicht schaffen es gerade diese beiden Sätze am ehesten zu erklären, warum wir Mitglieder von Bonhoeffer Brass so gerne seit 40 Jahren Teil der Posaunenchorfamilie sind, und immer auch über die Grenzen unserer Gemeinde hinausgedacht haben und auch jetzt und in Zukunft denken.

Wie in jeder Familie hält man in Freud und Leid zusammen und stärkt sich gegenseitig. Wie ginge das nicht besser als mit einer Musik bei Konzerten, Gottesdiensten, beim Kurrendeblasen und bei der musikalischen Gestaltung der Feiern im Stadtteil? Eine Musik, die durch unseren Atem erst entsteht und daher so eng mit dem menschlichen Körper und auch mit Gott verbunden ist, wie bei kaum einer anderen Instrumentengruppe.

Daher lade ich Sie herzlich ein, bei unserem Jubiläum dabei zu sein und bei Interesse gerne auch sich selbst von dieser Faszination anstecken zu lassen.

Nicole Lauterwald,
Posaunenchorleiterin
von Bonhoeffer Brass

www.bonhoeffer-brass.info

Musik im Herbst

Wenn nicht anders angegeben, Eintritt frei, wir freuen uns über Ihre Spende.

Freitag
19. September
19:30 Uhr

St. Thomaskirche

Flötenspektakel

Neue Frankfurter Bachstunde

Cosi fan flute(s) – So tun es die Flöten

Werke von W. A. Mozart, J.S.Bach, A. Downes, T. Dubois, A. W. Ketèlby u.a.
Acht Frankfurter Musikerinnen, die alle ihre musikalisch-künstlerische Ausbildung an einer europäischen Musikhochschule absolviert haben, veranstalten ein flötistisches Feuerwerk, dessen Klangvielfalt durch den Einsatz sämtlicher Instrumente der Querflötenfamilie – von der Piccolo über die allgemein bekannte große Flöte, die Altflöte, die Bassflöte bis hin zur Kontrabassflöte – Augen und Ohren der Zuhörer verblüfft.
www.floetenspektakel.de

Samstag
20. September
11:00 Uhr

Gemeindehaus St. Thomas

Kinder- und Jugendchöre Riedberg

Kinder- und Jugendchöre Heddernheim

Kinderchor der Andreaskirche

King Cookie -Band

Svenja Nagel, Nathalie Dahme, Manuel Dahme - Leitung

Kindermusical ‚König Keks'

Schokolade oder Peperoni? Krokantien oder die Chili-Inseln? Wenn es um die Geschmackshoheit geht, sind König Keks und Baron Pfefferkorn nicht gerade zimperlich. Weil sich aber ausgerechnet ihre beiden Kinder ineinander verlieben, geraten alte Traditionen ins Wanken, entbrennt ein heftiger Streit zwischen zwei halsstarrigen Vätern um den richtigen Geschmack.

Doch Prinz Nougat und Baronesse Pfefferkorn vereinen mit ihrer Liebe und ihrem Mut unterschiedliche Kulturen und versöhnen zwei Familien in einem dramatischen Happy End. Viva la musica!

Die Kinder- und Jugendchorgruppen von drei Gemeinden erproben das Verbindende beim gemeinsamen Singen!

.

Sonntag
19. Oktober
19:30 Uhr

St. Thomaskirche

Frankfurter Akkordeon Ensemble

Rainer Bittner, Leitung

Neue Frankfurter Bachstunde

Akkordeon klassisch

Johann Sebastian Bach bereichert(e) die musikalische Welt wie wohl kein anderer. Ob Zuhörer, Hobbymusiker, Profi oder Komponist – an Bach kommt keiner vorbei.

Auch die Komponisten, deren Werke hier zu hören sind, wurden von Bach inspiriert. Léon Boëllmann ließ sich von den Orgelwerken beeinflussen, Beethoven nannte Bach den „Urvater der Harmonie" und prägte den Satz „Nicht Bach, Meer sollte er heißen". Piazzolla fand über Bachs Werke zur Musik und begeisterte sich zeitlebens dafür, und Tschaikowsky sagte – wohl nicht ohne Augenzwinkern: „Ich spiele gerne Bach, weil es unterhaltsam ist, eine gute Fuge zu spielen".

Seit vielen Jahren wagen wir – das Frankfurter Akkordeon-Ensemble – es, unterschiedliche Musikstile auf unserem Instrument darzubieten. Begleiten Sie uns auf die Reise in diese einfallsreiche musikalische Welt.

Freitag
14. November
19:30 Uhr

Kirche Cantate Domino

Michael Buschmann, Orgel

Bach - die frühen Orgelwerke

Frankfurter Konzertreihe anlässlich des 275. Todestags Johann Sebastian Bachs

Anlässlich des 275. Todestages von Johann Sebastian Bach widmet das Stadtdekanat dem Komponisten 2025besondere Aufmerksamkeit: Jeden Monat erklingen Orgelwerke von Bach in einer anderen Kirche in Frankfurt oder Offenbach.

Jeden Monat sind Sie eingeladen, eine andere Kirche, eine andere Orgel zu entdecken und die Interpretationen verschiedener Organistinnen und Organisten zu genießen. Im November stellt Michael Buschmann an der Ahrend-Orgel in Cantate Domino einige von Bachs frühen (und seltener gespielten) Orgelwerken vor.

Mittwoch
19. November
19:30 Uhr

Gemeindehaus St. Thomas

Fanny Davies-Ensemble:

Klavierduo Laura Granero, Sebastian Bausch

Neue Frankfurter Bachstunde

Frankfurt 1908 - Werke von Clara Schumann u.a.

Das Musikleben der Stadt im späten 19. Jahrhundert ist untrennbar mit der Persönlichkeit von Clara Schumann (1819 – 1896) verbunden – Pianistin, Komponistin und Pädagogin, die von 1878 bis 1892 am Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt unterrichtete. Mit diesem Programm möchte das Ensemble ein klingendes Porträt des lebendigen Frankfurter Musiklebens in den Jahren nach Clara Schumanns Tod zeichnen.

Das Fanny Davies-Ensemble erarbeitet seine Programme anhand historischer Tonaufnahmen, Klavierrollen, zeitgenössischer Ausgaben und anderer Quellen, die nicht nur studiert, sondern auch in der künstlerischen Praxis lebendig umgesetzt werden. Das Jahr 1908 hat dafür besondere Bedeutung: Die in Frankfurt ansässige Firma Philipps Duca dokumentierte 1908 zum ersten Mal zahlreiche Interpretinnen und Interpreten aus dem Frankfurter Musikleben mit Tonaufnahmen. Dies war möglich durch das kurz zuvor entwickelte „Welte-Mignon-Reproduktionsklavier", mit dem sich Klaviermusik auf sog. Klavierrollen festhalten ließ. Dank dieser Aufnahmen sind uns heute Interpretationszeugnisse von unschätzbarem Wert erhalten, mit denen das Fanny Davies-Ensemble seine Interpretationen erarbeitet.

Sonntag
22. November
(St. Cecilia's Day)
St. Thomaskirche

17:00 Uhr
Einführungsveranstaltung

Prof. Dr. Manuel Gervink

Ode to St. Cecilia - Einführungsvortrag

Um 17:00 Uhr führt Prof. Gervink, Musikwissenschaftler, mit dem Thema „Cäcilia – auf den Spuren der Musikheiligen" in die Geschichte der Cäcilienmusik ein.

Für den Eintritt ist eine gültige Konzertkarte erforderlich.

Sonntag
22. November
(St. Cecilia's Day)
St. Thomaskirche

18:00 Uhr
Konzert

Rahel Maas Sopran
Johanna Krell Mezzosopran
Stefan Kahle Alt
Jonas Boy Tenor
Matthias Horn Bass

Orchester ThomasBarock

Thomaskantorei Frankfurt am Main

Manuel Dahme
Leitung

Eintritt
25/20/15 Euro
(je 5 Euro Ermäßigung für Menschen in Ausbildung)

Vorverkauf Gemeindebüro ab 23.10.

Abendkasse

Ode to St. Cecilia – Musik zu Ehren der Musikheiligen

Henry Purcell: Te Deum and Jubilate Deo Z 232 (1694)
William Walond: Ode to St. Cecilia's Day (1757)
Benjamin Britten: Hymn to St. Cecilia (1940/42)

Das Legende um die heilige Caecilia ist die so komplizierte wie dramatische Geschichte der römischen Jungfrau Caecilia. Sie versprach sich Jesus, gelobte Jungfräulichkeit, wurde hingerichtet, und ihr Schicksal wurde später mit der Kirchenmusik verbunden. Ihr Instrument ist die Orgel, ihr Gedenktag der 22. November.

Anders als in Deutschland, wo der Cäcilianismus im 19. Jahrhundert eine Rückbesinnung auf die „reine" a cappella-Kunst anstrebte, entstand im 17. Jahrhundert in England die Tradition der Cäcilienfeste: Festgottesdienste, mit der Aufführung einer Komposition zu Ehren Cäcilias, gefolgt von einem Festmahl. Henry Purcell war einer der ersten Komponisten, die regelmäßig prächtige Oden zu diesem Anlass lieferten. Im Gegensatz zu Purcell oder Georg Friedrich Händel, der ebenfalls zu Ehren der Musikheiligen komponierte, ist uns William Walond (1725 – 1770) aber wohl völlig unbekannt. Seine „Ode to St. Cecilia's Day" für Chor und Orchester (1757) erklingt im Konzert in St. Thomas vermutlich als Erstaufführung seit dem 18. Jahrhundert: eine kontrastreiche, dramatische Komposition auf eine Dichtung von Alexander Pope, mit drei Solisten, Chor, Orchester und den sprichwörtlichen Pauken und Trompeten.

Und schließlich Benjamin Britten (1913 – 1976): sein Geburtstag fällt passenderweise auf den Tag der Musikheiligen. Und mit seiner ambitionierten „Hymn to St. Cecilia" (1940/42) für Chor a cappella knüpft er formal zwar bewusst an die Tradition des Barock-Komponisten Henry Purcell an. Allerdings ist seine Hymne kein Lobgesang an die Schutzpatronin der Musik im engeren Sinne, sondern vielmehr eine subtile musikalische Schilderung von Ängsten und leidvollen Seelenzuständen, in denen die Musik eine erhebende und tröstliche Wirkung hat.

Herzlich willkommen zum Chorsingen!

Inzwischen fast eine Binsenweisheit: Singen ist gesund! Es baut Glückshormone auf und Stresshormone ab, verbessert Atmung und Kreislauf und soll die Abwehrkräfte stärken. Jedenfalls stärkt es Gemeinschaftsgefühl und Lebensfreude. Keine Kultur, in der nicht gesungen wird – wenn auch sehr verschieden. Aber Singen tut einfach gut!

In und um die Nordwestgemeinde gibt es viele Möglichkeiten, in Chören mitzusingen. Nach den Sommerferien ist ein guter Zeitpunkt, damit wieder oder neu zu starten. Je nach Chorerfahrung, Musikvorlieben und Zeitbudget lassen sich passende Chöre finden, und Schnupper-Proben können bei allen Ensembles verabredet werden.

Man kann gar nicht jung genug mit Singen anfangen. Daher bietet die Nordwestgemeinde zwei Kinder- und einen Jugendchor in Heddernheim an. Und in unserem kirchlichen Nachbarschaftsraum gibt es weitere Kinder- und Jugendchöre auf dem Riedberg und in der Lydiagemeinde.

Wer schon am Vormittag Zeit und Lust zum Singen hat, kommt dienstags in den „Chor am Vormittag" in Heddernheim, zu meist klassisch-kirchlichem Repertoire für alle, die Freude am Singen haben.

Modernere Töne gibt es im Mittwochschor in Niederursel bei Bernd Hans Göhrig, in der Nordwestgemeinde etwas Besonderes.

Erfahrene Sänger*innen sind, mit einem Stimmcheck bei Kantor Manuel Dahme, in der Thomaskantorei zum konzertreifen Singen willkommen.

In unseren beiden Nachbargemeinden proben montags der ökumenische Lydia-Chor und donnerstags der Riedbergchor.

In den Räumen der Nordwestgemeinde proben und/oder konzertieren aber auch Gastchöre:

Montags trifft man Swensk Ton mit überwiegend modernem skandinavischem Programm in Cantate Domino, donnerstags in Niederursel den Orfeo-Chor. Gelegentlich nutzen die Niederurseler Lauten Laien unsere Räume für Probe und Konzert, der Trinity International Choir gastiert in Cantate Domino oder der Kammerchor Vocalis in St. Thomas.

Und auch Instrumentalensembles finden sich rund um die Gemeinde: In Heddernheim das Kammerorchester an St. Thomas für Streicher, verschiedene Blockflöten-Ensembles mit unterschiedlichen Ansprüchen auf dem Riedberg und besonders in der Lydiagemeinde, und mit Bonhoeffer Brass und der Praunheimer Bläserey sind auch die Posaunenchöre vertreten.

Alle Ensembles freuen sich über neue Interessierte (die Chöre insbesondere auch über Tenöre und Bässe)! Besonders dringend sucht grade der Orfeo-Chor, der um Beachtung seiner Anzeige bittet.

Die Kontaktdaten für die Gruppen der Nordwestgemeinde finden Sie auf S. 40. Oder googeln Sie sich durch die verschiedenen Internetseiten unserer und anderer Gruppen, Hauptsache, Sie machen Musik!

Neues bei den Heddernheimer Kinderchören

Im Juni hat Nathalie Dahme, Ehefrau des Kantors Manuel Dahme, die Leitung der Heddernheimer Kinderchöre übernommen.

Als studierte Elementare Musikpädagogin, Instrumentalpädagogin und Pianistin war sie nach ihrem Studium in Lübeck und Stuttgart unter anderem an der Stuttgarter Musikschule und an der Hochschule für Musik Freiburg tätig. Aktuell lehrt sie als Gastprofessorin für Elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt und startet als Professorin für Elementare Musikpädagogik im Oktober an der Hochschule für Musik Saar.

„Ich freue mich sehr, neben meiner Tätigkeit mit Studierenden wieder selbst künstlerisch und praktisch mit Kindern zu arbeiten. Dabei ist mir ein ganzheitlicher Zugang wichtig, sodass alle Kinder die Musik und ihre Stimme lebendig, spielerisch und mit allen Sinnen erfahren können."

Dank der Mitarbeit von Nathalie Dahme erfahren die Chorgruppen ab Ende der Sommerferien eine Umstrukturierung. Neu ist u.a. der von Manuel Dahme geleitete Heddernheimer Jugendchor für Kinder ab der 5. Klasse. Darüber hinaus soll die Kinderchorarbeit auch für jüngere Kinder erweitert werden.

Die Heddernheimer Kinder- und Jugendchorgruppen:
Mini-Chor: freitags, 14:45 Uhr bis 15:30 Uhr - Kinder ab ca. 5 Jahren bis zur 2. Klasse
Kinderchor: freitags, 15:30 Uhr bis 16:15 Uhr - Kinder der 2. bis 4. Klasse
Jugendchor: freitags, 16:30 Uhr bis 17:15 Uhr - Kinder und Jugendliche ab 5. Klasse

Donnerstag
25. September 2025

19:15 Uhr

Gemeindehaus
Karl-Kautsky-Weg

Orfeo Chor e.V.

Armin Rothermel
Leitung

OrFeO CHOR e.V.

Schnupper-Probe beim Orfeo Chor!

AB IN DEN CHOR

Im Rahmen der bundesweit veranstalteten "Woche der offenen Chöre" des Deutschen Chorverbandes laden wir Sie herzlich zu unserer Chorprobe im Gemeindehaus Karl-Kautsky-Weg ein.

Der Orfeo Chor ist ein Laienchor mit einem Hang zum schönen Klang. Bei uns ist jede*r willkommen, Vorsingen oder Prüfungen gibt es nicht. Unser Repertoire beginnt im Mittelalter und reicht bis zur klassischen Moderne. Pop oder Gospel sind nicht so unsers - dafür große Oratorien und A-Cappella.

Weitere Informationen:
www.orfeo-chor.de

Woche der offenen Chöre
AB IN DEN CHOR
22. bis 28. September 2025

Theologie zwischen Torte und Tatort

Eine neue Gesprächsreihe mit Pfarrerin Dr. Ruth Huppert zu biblisch-theologischen und gesellschaftlichen Fragen, die unser Leben als Christinnen und Christen berühren. Der Titel der Reihe ist in dieser Hinsicht auch Programm. Es kann so ziemlich alles zum Thema werden, was zwischen Torte und Tatort existiert, also zum Beispiel die Frage nach unserem heutigen Sündenverständnis: Ist sie nur zart und lila, oder hängt da doch noch etwas dran, was uns eine echte Orientierung geben kann? Es können drängende Fragen nach Gerechtigkeit, Gewalt, Jüngstem Gericht, Kirche, Taufe, Glauben, Bibelauslegung und mehr sein. Im gemeinsamen Gespräch werden wir die Themen finden, zu denen wir Austausch brauchen und haben wollen.

Theologie zwischen Torte und Tatort immer **am ersten Sonntag im Monat, 17:00-18:30 Uhr in der Taufkapelle der Gustav Adolf-Kirche in Niederursel**

Die Termine:
07.09.2025; 05.10.2025; 07.12.2025.
Kein Treffen am 02.11.2025.

Taufkapelle in der Gustav-Adolf-Kirche

Seniorenausflug, Termin verlegt

Mittwoch, 10. September, 9:15 – ca. 18:00 Uhr

Der im letzten Gemeindebrief für 24.9. angekündigte Seniorenausflug musste auf den 10.9. vorverlegt werden. Ziel ist vormittags Kloster Engelthal und nachmittags Büdingen.

Die Terminverlegung hat bereits so viele Interessierte erreicht, dass der Bus bei Redaktionsschluss fast ausgebucht war. Evtl. gibt es über die Warteliste noch einige Plätze.

Frauen Frühstück

„Gelassen im Hier und Jetzt“

Samstag, 18. Oktober, 09:30 – 12:00 Uhr, Gemeindehaus Niederursel

Frauen der evangelischen Gemeinde Frankfurt-Nordwest und der katholischen Gemeinde St. Katharina von Siena laden herzlich ein. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Zur besseren Planung bitten wir Sie, sich bis zum 13.10. über das zentrale Gemeindebüro oder über unsere Webseite anzumelden. Aber auch spontaner Besuch ist herzlich willkommen.

Wir erbitten einen Unkostenbeitrag von 5 €.

Ausstellung „Die Gedanken sind frei“

Eröffnung Sonntag, 26. Oktober, 16:30 Uhr, Kirche Cantate Domino

Öffnungszeiten bis 29.11. samstags 15 – 18 Uhr mit Anwesenheit der Künstlerin
Evtl. weitere Termine auf Anfrage über das Gemeindebüro möglich

Unter dem Titel „Die Gedanken sind frei” wird die Künstlerin Maha Zarkout ihre Arbeiten in der Kirche Cantate Domino ausstellen. Gezeigt werden Arbeiten aus verschiedenen Schaffensphasen, das heißt ältere und auch neu entstandene Werke, die ausschließlich für die Ausstellung gemalt wurden.

Den Betrachter erwarten abstrakte, schwarz-weiße Leinwandarbeiten, mit Grautönen, die durch eine Mischtechnik entstanden sind. Schwarze Linien, gezeichnet mit Kohle oder Grafit, sind auf all ihren Arbeiten zu finden. Sie ist fasziniert von der Linie, mal gerade, ein anderes Mal geschwungen. Eine Linie hat die Kraft, ein Bild vollständig zu verändern.

Die Ausstellung entfaltet ihre Wirkung besonders ausdruckvoll in der weißen Stille der Kirche Cantate Domino.

Ihre Ideen sammelt die Künstlerin in der Natur und der Philosophie. Maha Zarkout überlässt es dem Betrachter, sich in ihre Arbeiten einzufinden, schreibt nicht vor, was gesehen werden soll. Deshalb ist ihr das Gespräch mit dem Betrachter sehr wichtig, denn es ist ein langer Weg von der Idee zur Fertigstellung eines Bildes.

Die Vernissage am 26. Oktober wird Tobias Rüger auf dem Saxophon begleiten.

Der Abend endet mit einer Andacht zur Ausstellung und einem Abendsegen mit Pfarrerin Sigrid Düringer und Pfarrer Hermann Düringer.

Einheit des Christentums?

1700 Jahre Nizänum und die Frage nach der Einheit des Christentums heute

Impulsabend am 27.11.2025, 19:30 Uhr,
Tageskirche Cantate Domino (Ernst-Kahn-Str. 20)

Ökumenisch gestaltet von Pastoralreferent Simon Carl und Pfarrer Joachim Winkler

Vor 1700 Jahren fand das erste ökumenische Konzil in Nizäa (heute İznik, Türkei) statt. Es wurde um Glaubensfragen, insbesondere um die Bedeutung der Person Jesus Christus für den christlichen Glauben gerungen. Das gemeinsame Bekenntnis sollte die Einheit des Christentums ausdrücken.

Am 27.11. wird in einem ersten Teil von den grundlegenden Auseinandersetzungen des Konzils berichtet. In einem zweiten Teil überlegen wir im Gespräch, was das Christentum heute eint und welche Art von Einheit wir uns wünschen.

Verstärkung für unseren Besuchsdienst gesucht

Unsere Gemeinde gratuliert den Mitgliedern ab ihrem 80. Geburtstag mit einem kleinen Gruß. Dieser Gruß wird von den Mitgliedern der vier Besuchsdienstkreise vorbeigebracht; wenn das Geburtstagskind zuhause ist, wird er persönlich überreicht, anderenfalls über den Briefkasten zugestellt. Die ehrenamtlichen Besuchsdienstkreise treffen sich alle zwei oder drei Monate und sprechen die Geburtstagsliste ab.

Wenn Sie sich vorstellen können, immer mal wieder so einen Besuch zu übernehmen, im Namen der Gemeinde Glück- und Segenswünsche zu überbringen und auch Zeit für ein kleines Gespräch zu haben, falls das „Geburtstagskind“ Sie hereinbittet, melden Sie sich gern im Gemeindebüro.

Zur Zeit sucht besonders der Besuchsdienstkreis am Kirchort Bonhoeffer Verstärkung. Aber auch die anderen Kirchorte unserer Gemeinde freuen sich über neue Helfer/innen. Melden Sie sich bei Interesse gern im Gemeindebüro!

So geht es weiter mit „Aktiv leben“

Wir sind die Neuen
und möchten Sie gerne kennenlernen und mit Ihnen ins Gespräch kommen, um gemeinsam die nächsten Monate zu planen.

Foto von links nach rechts: Beate Kallis, Ulrike Preisendörfer, Jutta Preußler

Wir treffen uns erstmals
am **Mittwoch 15.10.2025** um 10 Uhr im Gemeindehaus Heddernheim

Für Knabbergebäck und Getränke ist gesorgt.

Mittwoch 05.11.2025 um 14:30 Uhr

besichtigen wir die neu renovierte Frauenfriedenskirche in Bockenheim. Bei einer 90-minütigen Führung bekommen wir alles über die herausragende Architektur und die interessante Geschichte der Kirche, der einzigen im deutschsprachigen Raum, die von Frauen initiiert und gebaut wurde, erzählt. Die Führung ist kostenlos, eine Spende für den Freundeskreis Frauenfrieden e.V. wird gerne entgegengenommen.

Treffpunkt an der Frauenfriedenskirche.

Straßenbahn 16:
Haltestelle Frauenfriedenskirche
Bus 34:
Haltestelle Universitätssportanlagen

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Einkehr in ein nettes Café in Bockenheim.

Über Ihre Anmeldung unter der Mailadresse:
aktiv-leben@nbr4.de

freuen sich
Beate Kallis, Ulrike Preisendörfer,
Jutta Preussler

Die Literaturnachmittage

finden wie gewohnt in Eigenregie der jetzigen Teilnehmer statt, jeweils ab 15 Uhr im Thomaskeller, in der Regel am letzten Mittwoch im Monat. Die nächsten Termine: 27.8., 24.9., 29.10. und 26.11.

Aquarellmalen

Seit 2007 malen wir ein Mal im Monat im Gemeindesaal von Cantate Domino. Wir freuen uns über weitere Interessierte! Die nächsten Termine finden Sie auf S. 39

Ein Mitglied der Gruppe hat das in einem Gedicht beschrieben:

Der erste Samstag im Monat ist da!
Wir treffen uns wieder zum Malen: Hurra!
Cantate Domino hat uns Heimat gegeben,
hier können wir malen und kreativ leben.

Ca. 20 Personen zählen wir,
und jeder ist willkommen hier!
Jutta Rode, die gute Seele
hat alles vorbereitet, damit's an nichts fehle.

Die Tische sind schon aufgestellt,
der Kaffee dampft: Komm, heile Welt.
Eifrig werden die Pinsel geschwungen
und manch Geburtstagsständchen gesungen.

Jeder arbeitet an anderen Dingen,
die alle bereichern und Freude bringen.
Niemand muss hier ein Rembrandt sein!
Wir malen zusammen und niemand allein.

Einige kennen sich seit langer Zeit.
Der Kontakt ist herzlich. Die Seele wird weit.
Auch „Neue" werden freundlich aufgenommen.
Das ist sehr schön, man fühlt sich willkommen.
Die Atmosphäre hier ist wunderbar;
so soll es auch bleiben, Jahr für Jahr!

Hoffnungszeichen für die Kirche von morgen: Neue Jugendmitarbeiter im Einsatz

Evangelisches Jugendwerk feiert junge Engagierte nach erfolgreicher Juleica-Ausbildung

Mitten im Sommer, wenn viele in den Ferien sind und der Alltag eine Pause macht, gibt es in unserem evangelischen Jugendwerk Grund zur großen Freude und zur Hoffnung. Eine Gruppe junger Menschen hat im vergangenen Jahr die Ausbildung zur Jugendleiter*innen-Card (Juleica) absolviert und wurde nun offiziell als neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Kinder- und Jugendarbeit im gesamten Nachbarschaftsraum ernannt.

Sie sind das Gesicht einer engagierten, lebendigen Kirche und ein echtes Hoffnungszeichen: Mit ihrer Zeit, ihren Ideen und ihrem Glauben bringen sie frischen Wind in Gruppenstunden, Freizeiten und Projekttage. Ausgebildet in pädagogischen, rechtlichen und organisatorischen Grundlagen, aber auch mit einem Herz für Gemeinschaft, Seelsorge und Glauben, sind sie nun bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Ich bin wirklich stolz auf unsere neuen Jugendmitarbeiter. Sie haben mit viel Einsatz ihre Juleica-Ausbildung gemeistert und zeigen jetzt schon, wie engagiert und leidenschaftlich sie Kinder und Jugendliche begleiten wollen.

Im kirchlichen Alltag werden diese neuen Jugendmitarbeitenden im Team mit unseren Engagierten der vorhergehenden Jahrgänge zu Wegbegleitern, Impulsgebern und Vertrauenspersonen. Sie zeigen: Kirche lebt nicht nur von Tradition, sondern vor allem von Menschen, die bereit sind, sich für andere einzusetzen gerade in einer Zeit, in der die Bedeutung von Ehrenamt und Gemeinschaft wieder neu entdeckt wird.

Die frisch ausgebildeten Jugendmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sind ein Hoffnungszeichen für eine Kirche im Wandel – jung, engagiert und bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Bericht von Jasmin Heldmann

Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden Nordwest und Riedberg

Neue Pfadfindergruppe ab 28.8.

Für Jungen der Jahrgänge 2015/16 donnerstags 17:00 – 18:30 Uhr, Gemeindehaus Niederursel

Über unsere Arbeit: Wir sind die Heli-and-Pfadfinderschaft und als Teil des Evangelischen Jugendwerks Hessen (EJW) in den Gemeinden des Rhein-Main-Gebiets tätig. Zurzeit zählen wir etwa 400 Mitglieder.

Unsere Gruppenstunden haben ein vielfältiges Programm. Wir spielen zusammen und machen Sport, lernen Knoten und den Umgang mit Werkzeug, aber erfahren auch, wie es ist, Verantwortung für andere zu übernehmen. An Wochenenden und in den Ferien sind wir auf Wanderungen oder auf Zeltlagern unterwegs.

Unsere Pfadfinderarbeit wird ehrenamtlich nach dem Prinzip „Jugend führt Jugend" geleistet. Die Gruppenleiter werden dazu aus- und stetig weitergebildet.

Unsere Gruppenstunden sind beitragsfrei, da unser Material über Spenden und Zuschüsse finanziert wird.

Unsere Angebote werden von der Jugendreferentin Jasmin Heldmann gestaltet. Kontakt: Seite 42

Kontakt Pfadfinder:
pfadfinder.niederursel@gmail.com

Kletterwald

Am Freitag, den 20. September 2025, steht das nächste Abenteuer für die Gemeindejugend an: Es geht in den Kletterwald. Dort erwarten uns Höhen, Herausforderungen und jede Menge Spaß. Zusammen klettern, sich gegenseitig ermutigen und dabei über sich hinauswachsen.

Die genauen Uhrzeiten und weitere Informationen folgen noch. Alle aktuellen Details findest du auch auf unserer Homepage unter www.evangelisch-nordwest.de

100. Sippenjubiläum der Sippe Parzival

Sonntag, 21. September ab 10 Uhr, Gustav-Adolf-Kirche

Liebe Pfadfinder, liebe Ehemalige, liebe Gemeinde,

wir laden Euch herzlich zu unserem 100. Sippenjubiläum ein. Das wollen wir mit Euch in Niederursel feiern!

Wir treffen uns um 10 Uhr zum Gottesdienst, danach geht es rund um das Gemeindehaus weiter: Beisammensein mit verschiedenen Angeboten, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, gemeinsamer Ausklang mit Pfadfinderspielen und Liedern.

Ladet gern alle Menschen ein, die sich der Sippe verbunden fühlen. Wir freuen uns auf euch!

Lukas, Michi, Mick und Max

Bitte meldet Euch und alle Personen, die Ihr mitbringt, hier an:
https://ejw.de/parzival100

Für den Gottesdienst ist keine Anmeldung erforderlich.

Abschied von Ibrahim

Cantate Domino hat sich von Ibrahim verabschiedet. Einem Mann, der ungewohnt lange im Kirchenasyl war – 11 Monate. In seiner Rede zum Abschied – in gutem Deutsch- sagte er: „Danke an alle, die an mich geglaubt haben, die mir Mut gemacht haben und die mich nicht als Flüchtling, sondern als Mensch gesehen haben."

Seit 12 Jahren haben wir in Cantate Domino immer wieder Menschen im Kirchenasyl. Aus unterschiedlichen Ländern: Frauen, Kinder, Männer mit meist schrecklichen Fluchterfahrungen und großer Angst vor Abschiebung. Kirchenasyl bedeutet in dieser Phase ihres Lebens eine Atempause und neue Hoffnung, Platz zum Leben zu finden und eine Zukunft. Aber es ist auch eine Geduldsprobe. Die Menschen sind total auf unsere Hilfe angewiesen. Sie dürfen das Kirchengelände nicht verlassen, können sich nicht selbst versorgen und wissen nicht, wie es weitergeht.

Die Bedingungen fürs Kirchenasyl sind vielfältig. Es beruht auf einer Vereinbarung zwischen Kirche und Staat. Die Behörden sind von jedem einzelnen Fall informiert. EKHN und EKD unterstützen das Kirchenasyl ausdrücklich.

Wir haben uns sehr gefreut über die Kollekte des Nachbarschaftsraums bei der Einführung des Verkündigungsteams am 30.3.25. Noch haben wir Räume, die Kirchenasyl ermöglichen. Und es gibt Ehrenamtliche, die sich kümmern. Gerne können wir aber Verstärkung brauchen.

Interessierte können sich wenden an sigrid.dueringer@t-online.de

Sigrid Düringer

Gottesdienste

Monatsspruch September

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.

Ps 46,2

Sonntag, 31. August 11. So. n. Trinitatis	**11:00 Uhr** **Gustav-Adolf-Kirche** **Kirchgarten**	Gottesdienst zur Niederurseler Kerb Pfarrerin Hannah Reichel
Sonntag, 7. September 12. So. n. Trinitatis	**11:00 Uhr** **St. Thomaskirche**	Gottesdienst Pfarrerin Dr. Ruth Huppert

Sonntag, 14. September 13. So. n. Trinitatis	**18:00 Uhr** **Kirche Cantate Domino**	Festgottesdienst „40 Jahre Bonhoeffer Brass" Pfarrerin Dr. Ruth Huppert, musikalische Gestaltung Bonhoeffer Brass und Gäste Anschl. Empfang, s.S. 16
Sonntag 21. September 14. So. n. Trinitatis	**10:00 Uhr** **Gustav-Adolf-Kirche**	Jubiläumsgottesdienst „100 Jahre Pfadfinder-Sippe Parzival" Pfarrerin Hannah Reichel & Team; anschl. Beisammensein, s.S. 31
	18:00 Uhr **Kirche Cantate Domino**	Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmand*innen Konfi-Team, s.S. 6
Sonntag, 28. September 15. So. n. Trinitatis	**14:00 Uhr** **Gustav-Adolf-Kirche**	Familiengottesdienst zum Erntedank Pfarrerin Hannah Reichel und Kindergottesdienst-Team; anschl. Apfelfest im Kirchgarten, s.S. 7

Monatsspruch Oktober

Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lk 17,21

Sonntag, 5. Oktober 16. So. n. Trinitatis	**11:00 Uhr** **St. Thomaskirche**	Gottesdienst mit Taufe Pfarrerin Hannah Reichel
Sonntag, 12. Oktober 17. So. n. Trinitatis	**18:00 Uhr** **Kirche Cantate Domino**	Gottesdienst Pfarrerin Dr. Ruth Huppert
Sonntag, 19. Oktober 18. So. n. Trinitatis	**11:00 Uhr** **Gustav-Adolf-Kirche**	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Dr. Ruth Huppert

Sonntag, 26. Oktober 19. So. n. Trinitatis Zeitumstellung auf Winterzeit	**11:00 Uhr** **Riedbergkirche, Riedbergallee 61** **Ab 16.30 Uhr** **Kirche Cantate Domino** **18:00 Uhr** **Kirche Hausen, Alt-Hausen 1 60488 Frankfurt**	Gottesdienst Prädikant Hans Conrad Blendermann Ausstellungseröffnung mit Andacht und Abendsegen, s.S. 25 Gottesdienst Pfarrer Joachim Winkler, s.S. 6
Freitag, 31. Oktober	In der Nordwestgemeinde kein Gottesdienst, aber: **19:00 Uhr** **St. Katharinenkirche an der Hauptwache**	Wir laden ein: Ökumenischer Gottesdienst Stadtdekan Holger Kamlah; Leiter der katholischen Stadtkirche Michael Thurn, s.S. 7

Monatsspruch November

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Ez 34,16

Sonntag, 2. November 20. So. n. Trinitatis	**11:00 Uhr** **St. Thomaskirche**	Gottesdienst Pfarrerin Hannah Reichel anschl. Gemeindeversammlung, s.S. 5
Sonntag, 9. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	**11:00 Uhr** **Gemeindhaus St.Thomas** **17:00 Uhr** **Katholische Kirche St. Peter und Paul** **18:00 Uhr** **Cantate Domino**	Kindergottesdienst Kindergottesdienst-Team Ökumenische Andacht zum Gedenken an die Reichspogromnacht Pfarrerin Dr. Ruth Huppert, Pastoralreferent Simon Carl, anschl. Gang zum Gedenkstein der Heddernheimer Synagoge Gottesdienst Pfarrerin Hannah Reichel

Sonntag, 16. November Vorletzter Sonntag des Kalenderjahres	**11:00 Uhr** **Gustav-Adolf-Kirche**	Gottesdienst mit Verabschiedung von Dorothee Schücking aus dem Kirchenvorstand anschl. Empfang in der Unterkirche; s.S.12
Mittwoch, 19. November Buß- und Bettag	In der Nordwestgemeinde kein Gottesdienst, aber: **19:00 Uhr** **St. Katharinenkirche an der Hauptwache** **19:00 Uhr** **Pauluskirche, Niebergallstr. 20, 64285 Darmstadt**	Wir laden ein: Ökumenischer Gottesdienst Stadtdekan Holger Kamlah; Leiter der katholischen Stadtkirche Michael Thurn, s.S. 7 Gottesdienst zum Schuldbekenntnis der Synode, s.S.10
Sonntag, 23. November Ewigkeitssonntag	**11:00 Uhr** **St. Thomaskirche** **11:00 Uhr** **Gustav-Adolf-Kirche** **15:00 Uhr** **Friedhof Heddernheim** **15:00 Uhr** **Friedhof Niederursel**	Gottesdienst mit Totengedenken Pfarrerin Hannah Reichel, s.S. 8 Gottesdienst mit Totengedenken Pfarrerin Dr. Ruth Huppert, s.S. 8 Ökumenische Andacht mit Gang zu den Gräbern Pfarrerin Dr. Ruth Huppert Andacht Pfarrerin Hannah Reichel
Sonntag, 30. November 1. Advent	**11:00 Uhr** **St. Thomaskirche** **18:00 Uhr** **Kirche Cantate Domino**	Familiengottesdienst Pfarrerin Dr. Ruth Huppert, Mirjam Sprau, Heddernheimer Kinderchor Pfarrerin Dr. Ruth Huppert
Sonntag, 7. Dezember 2. Advent	**11:00 Uhr** **St. Thomaskirche**	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Hannah Reichel

Der neue Hyundai IONIQ 9

Der neue vollelektrische Hyundai IONIQ 9 verbindet großzügigen Komfort und zukunftsweisende Technologie. Mit bis zu 620 km Reichweite[1] und einer beeindruckenden Ladezeit[2] von nur ca. 24 Minuten von 10 % auf 80 % zeigt er, was heute schon möglich ist.
Bis zu sieben Personen reisen in drei Sitzreihen mit herausragendem Komfort, Bewegungsfreiheit und viel Stauraum. Hochwertige Relax-Sitze[3] in den ersten zwei Reihen sorgen für echtes Lounge-Gefühl auf allen Strecken. Jetzt bei uns bestellbar.

Muster-Angebot für Ihr Hyundai Kilometerleasing: Hyundai IONIQ 9, 160 kW (218PS), 110 kWh Reduktionsgetriebe

UVP des Herstellers	68.500,00 €
Angebotspreis inkl. Bereitstellung	58.784,00 €
Leasingsonderzahlung	0,00 €
Laufzeit	48 Monate
Fahrleistung pro Jahr	5.000 km
Gesamtpreis	26.524,55 €
Monatliche Leasingrate	**549,00 €**

Hyundai IONIQ 9 160 kW (218 PS) Batterie 110 kWh: Energieverbrauch kombiniert: 19,9 kWh/100 km; CO2-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO2-Klasse: A. Elektrische Reichweite bei voller Batterie nach WLTP: 620 km

Hyundai kauft man bei Euler.

Euler Vertriebs GmbH
Hanauer Landstr. 427
60314 Frankfurt
Tel.: 069-66 81 999-90
www.hyundai-euler.de

HYUNDAI powered by EULER GROUP

5 JAHRE Garantie ohne Kilometerlimit* | 8 JAHRE Batterie Garantie*

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien

1 Maximale Reichweite nach WLTP. Die tatsächliche Reichweite wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst z. B. von Verkehrsbedingungen, Fahrzeugausstattungen und Fahrweise. Im realen Fahrbetrieb kommt es zu einer geringeren Reichweite.
2 Entsprechende Hochleistungs-Ladepunkte vorausgesetzt, kann die Hochvoltbatterie in nur ca. 24 Minuten von 10 % auf 80 % geladen werden. Die Ladezeiten können variieren - in Abhängigkeit von den örtlichen Ladebedingungen (z. B. Art und Zustand der Ladesäule, Batterietemperatur oder Umgebungstemperatur). 3 Optional, aufpreispflichtige Zusatzausstattung.
4 Ein unverbindliches Leasingbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Europa-Allee 22, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Kostenpflichtige Zusatzausstattung möglich. Überführungs- und Zulassungskosten in Höhe von 1.215,00 EUR werden bei Lieferung des Fahrzeugs seperat in Ansatz gebracht. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Stand 08/2025.Angebot gültig bis 30.09.2025 und Zulassung gültig bis 30.09.2025 Alle Angaben und Abbildungen sind als unverbindlich zu betrachten und stellen eine annähernde Beschreibung dar. Fahrzeugabbildungen enthalten z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattungen. Druckfehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer bleiben vorbehalten.

Erwachsene / Senioren

Cantate Domino		
Offenes Treffen Anonyme Alkoholiker, Tageskirche	Mittwochs 19:00 - 20:00 Uhr	Daniela, 0175 43 03 280 Jutta, 0151 22 83 26 39
Frauentreff, Gemeindehaus	Jeden letzten Donnerstag des Monats um 19:00 Uhr.	Helga Behrendt Tel. 58 71 03
Aquarell-Malen, Gemeindehaus	Sa 6.9., 4.10., 1.11., 6.12. jew. von 14:00 - 18:00 Uhr	Jutta Rode Tel. 069 57 55 71
Dietrich-Bonhoeffer		
Besuchsdienstkreis, Gemeindehaus	Dienstags, 16:00 Uhr alle 3 Monate	Karin Weichelt Tel. 069 57 13 29
Donnerstags-Frauenrunde Gemeindehaus	Donnerstags vierzehntägig 15:00 - 17:00 Uhr	Brigitte Joeckel Tel. 069 58 58 28
Niederursel		
Literaturkreis Gemeindehaus kleiner Saal	Dienstags 9:45 Uhr	Oda Düttmann Tel. 069 57 38 76
Theologischer Gesprächskreis „Zwischen Torte und Tatort" Gustav-Adolf-Kirche	Sonntags, 17:00 - 18:30 Uhr 07.09.2025; 05.10.2025; 07.12.2025. Kein Treffen am 2.11.2025	Pfarrerin Dr. Ruth Huppert
Eltern-Kind-Gruppe, Gemeindehaus	Montags 16:00 bis 17:30 Uhr	
St. Thomas		
Ökumenischer Seniorenkreis Kath. Gemeindehaus St. Peter und Paul, Heddernheimer Landstraße 47 einmal monatlich, am **3. Dienstag des Monats** 15:00 – 17:00 Uhr	**Mittwoch 10. September** Busausflug, s.S.24 **Dienstag 21. Oktober** **Dienstag 18. November**	Ökumenisches Team

Kirchenmusik

Dietrich-Bonhoeffer		
Posaunenchor Bonhoeffer Brass, Gemeindehaus	Mittwochs 19:30 - 21:00 Uhr	Leitung Nicole Lauterwald
Niederursel		
Chor am Mittwoch Unterkirche	Mittwochs 19:30 Uhr	Leitung Bernd Hans Göhrig, mit Anmeldung
St. Thomas		
Alle Gruppen: Gemeindehaus St. Thomas		
Heddernheimer Kinderchor		
Mini-Chor, ab ca. 5 Jahren bis zur 2. Klasse	freitags 14:45 Uhr bis 15:30 Uhr	Leitung Nathalie Dahme
Kinderchor, 2. bis 4. Klasse	freitags 15:30 Uhr bis 16:15 Uhr	Leitung Nathalie Dahme
Jugenchor, ab der 5. Klasse	freitags 16:30 Uhr bis 17:15 Uhr	Leitung Manuel Dahme
Chor am Vormittag	Dienstags 11:00 - 12:30 Uhr	Leitung Kantor Manuel Dahme
Thomaskantorei	Mittwochs 20:00 - 22:00 Uhr	Leitung Kantor Manuel Dahme
Kammerorchester an St.Thomas	Donnerstags vierzehntägig, 19:45 - 21:45 Uhr	Termine bitte im zentralen Gemeindebüro erfragen

GRABDENKMALE KNORR
Heddernheim:
Dillgasse 10
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 57 38 82
Telefax: 069 / 57 79 76
beratung@knorr-grabmale.de
www.knorr-grabmale.de
GRABMALE IN SÄMTLICHEN NATURSTEINEN
BILDHAUERARBEITEN

30 Jahre
claudia rothenberger FOTOGRAFIE
WIR LIEBEN WAS WIR TUN:
• meisterliche Fotoshootings
• zeitgemässe Werbefotografie
• spontane Eventfotografie
• trendiges Grafikdesign
Studio in Alt Heddernheim 3 – Tel. 069-589600
www.fotostudios-rothenberger.de

Sport und Gymnastik

Niederursel		
Seniorengymnastik Gemeindehaus	Montags 11:00 - 12:00 Uhr	Hildegard Kreutz, Tel. 069 58 909 65
St. Thomas		
Seniorengymnastik Gemeindehaus	Montags 9:30 - 10:30 Uhr	Hildegard Kreutz, Tel. 069 58 909 65
Fitnessgymnastik für Frauen Gemeindehaus	Montags 16:00 - 17:00 Uhr	Karin Eberbach über Zentrales Gemeindebüro

NORD-WEST-WÄSCHEREI
Wäsche Lieferung - Service
Gardinen (Ab-/Aufhängen) in 4 Stunden!
Brauchen Sie eine Wäscherei, die zuverlässig und schnell zugleich ist, dann sind Sie bei uns genau richtig.
Wir haben uns auf Privatwäsche und Gardinen-Service spezialisiert.
Die Wäscherei, die **SAUBERKEIT** und **HYGIENE** verspricht, da sind wir die **Nr. 1 in Frankfurt.**
60439 Frankfurt am Main · Praunheimer Weg 155 · Telefon 0 69 - 57 00 21 29
NORD-WEST-WÄSCHEREI

seit 1936
PIETÄT SCHÜLER
· Bestattungen aller Art
· Überführung vom Sterbeort zu allen Friedhöfen im In- und Ausland
· Bestattungsvorsorge
Andreas Schüler GmbH
In der Römerstadt 10, 60439 Frankfurt
Heerstraße 28, 60488 Frankfurt
www.schueler-pietaet.de
Tag und Nacht persönlich erreichbar! Tel. **069/572222** oder **069/573040**

Kirchenvorstand
Vorsitz: Christine Tries, E-Mail: christine.tries@evangelisch-nordwest.de
Stellvertretender Vorsitz: Pfarrerin Hannah Reichel

Kirchenmusik
Kantor Manuel Dahme
E-Mail: manuel.dahme@evangelisch-nordwest.de

Kirchenmusiker Bernd Hans Göhrig
E-Mail: berndhans.goehrig@evangelisch-nordwest.de

Nicole Lauterwald, Posaunenchor
Tel.: 0176 53 55 03 54, E-Mail: lauterwald.posaunenchor@gmail.com

Gemeindepädagogik
Jugendreferentin Jasmin Heldmann
Mobil: 015158538438, heldmann@ejw.de

Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

Integrativer Kindergarten Cantate Domino, Kinder 3-6 Jahre
Leitung Monika Fritzsche und Sabine Rolli, Ernst-Kahn-Straße 18, 60439 Frankfurt
Tel.: 069 57 13 63, E-Mail: kita.cantatedomino@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Integrativer Hort Cantate Domino, Kinder 6-12 Jahre
Leitung Teresa Acquaviva Romio, Ernst-Kahn-Straße 16a, 60439 Frankfurt
Tel.: 069 57 11 25, E-Mail: hort.cantatedomino@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Kindertagesstätte Sternenhimmel, Kinder 1-6 Jahre
Leitung Tanja Hardt, Thomas-Mann-Straße 10 b, 60439 Frankfurt
Tel.: 069 50 95 434 - 10,
E-Mail: kita.sternenhimmel@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Kindertagesstätte St.Thomas, Kinder 1-6 Jahre
Leitung Petra Leuer-Meisinger, Heddernheimer Kirchstraße 5b, 60439 Frankfurt
Tel: 069 57 31 30, E-Mail: kita.st.thomas@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Ökumenische Kindertagesstätte Kaleidoskop, Kinder 3-10 Jahre
Leitung Birte Hansen, An den Mühlwegen 50, 60439 Frankfurt
Tel: 069 95 73 88 97,
E-Mail: oekumenische.kita.kaleidoskop@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Jugendclub Cantate Domino, Jugendliche, junge Erwachsene von 12 bis 22 Jahre
Roksana Siembida, Ernst-Kahn-Straße 20, 60439 Frankfurt
Tel.: 069 58 47 62, E-Mail: jucl.cantatedomino@evangelisch-nordwest.de

Kinderclub Cantate Domino, Kinder im Grundschulalter
Dorothée Hirstein, Ernst-Kahn-Straße 20, 60439 Frankfurt
Tel.: 069 58 47 62, E-Mail: kicl.cantatedomino@evangelisch-nordwest.de

Klub für Kids St.Thomas, Kinder im Grundschulalter
Irena Colic, Heddernheimer Kirchstraße 5, 60439 Frankfurt
Tel.: 069 50 95 434 - 21, E-Mail: klubfuerkids.thomas@evangelisch-nordwest.de

Evangelische Hauskrankenpflege
Diakoniestation Frankfurt am Main gGmbH, Battonnstraße 26-28, 60311 Frankfurt
Tel.: 069 25 49 20, E-Mail: info@epzffm.de, www.diakoniestation-frankfurt.de

Bankverbindung für Einzahlungen und Spenden: Evangelische Bank

Kontoinhaber: Ev. Regionalverband
IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:
RT 2028 (bitte unbedingt angeben) und Zahlungs- oder Spendenzweck

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Frankfurt am Main-Nordwest (K.d.ö.R.),
vertreten durch die Vorsitzende des Kirchenvorstands Christine Tries,
Heddernheimer Kirchstraße 5, 60439 Frankfurt am Main

Verantwortliches Redaktionsteam:
Christine Tries (V.i.S.d.P.), Pfarrerin Dr. Ruth Huppert, Reinhard Waas

Bildrechte am Bild vermerkt oder AdobeStockPictures
Gestaltung und Satz: Petra Kreß, Dipl.-Designerin (FH),
www.petrakress-grafikdesign.de
Erscheinungsweise: 3-monatlich zum 1.3., 1.6., 1.9., 1.12.
Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß-Oesingen

Kontakte

Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt am Main – Nordwest
Heddernheimer Kirchstraße 5, 60439 Frankfurt

Pfarrerinnen

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrerin Dr. Ruth Huppert	ruth.huppert@ekhn.de Tel.: 069 509 54 34 - 25
Pfarrerin Hannah Reichel	hannah.reichel@ekhn.de Tel.: 069 509 54 34 - 26

Kirchen

Kirche Cantate Domino	Ernst-Kahn-Straße 14
Gustav-Adolf-Kirche	Alt-Niederursel 30 / Kirchgartenstraße 1
St.Thomaskirche	Heddernheimer Kirchstraße 2a

Gemeindebüros

Heidi Günzer, Elisabet Kubbe, Daniel Robra, Nina Stenglein

Zentrales Gemeindebüro, Kirchort St. Thomas:

Heddernheimer Kirchstraße 5, 60439 Frankfurt
E-Mail: info@evangelisch-nordwest.de, Tel.: 069 50 95 434 - 20
Geöffnet: Mo. 10:00 - 12:00 Uhr, Di. 15:00 - 17:00 Uhr,
Mi. 10:00 - 12:00 Uhr, Do. 15:00 - 18:00 Uhr

Kirchort Cantate Domino: Ernst-Kahn-Straße 20, 60439 Frankfurt
Tel.: 069 57 25 24, Geöffnet: Di. 10:00 - 12:00 Uhr

Kirchort Dietrich-Bonhoeffer: Thomas-Mann-Straße 10 a, 60439 Frankfurt
Tel.: 069 50 95 434 - 28, bis auf weiteres keine Büroöffnungszeiten

Kirchort Niederursel: Karl-Kautsky-Weg 62, 60439 Frankfurt
Tel.: 069 57 35 26, Geöffnet: Do. 10:00 - 12:00 Uhr

Webseite: www.evangelisch-nordwest.de